



Stadt Leverkusen
- Der Oberbürgermeister -
08. Sep. 2025
Eingegangen 1112125

Bundesministerium für Verkehr, 11030 Berlin

Oberbürgermeister der Stadt Leverkusen

Herrn Uwe Richrath

1. Stadtverwaltung
Postfach 10 11 40
51311 Leverkusen *26*

O. V. i. A.

2. *Ordnung im Autobahnknotenlinie, Ort Wb + Ort Me zw. D0 8/9*

Dr. Claudia Elif Stutz
Staatssekretärin

Invalidenstraße 44
10115 Berlin

Postanschrift:
11030 Berlin

Tel. +49 30 18-300-2150

st-s@bmv.bund.de

www.bmv.de

Betreff: A 1 und A 3; Autobahnausbau in Leverkusen

Bezug: Ihr Schreiben vom 05.05.2025

Aktenzeichen: StB 21 101010104#00004#0005

Datum: Berlin, 02.09.2025

Seite 1 von 3

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

vielen Dank für Ihr Schreiben vom 05.05.2025 an Herrn Bundesminister Patrick Schnieder MdB, in dem Sie sich erneut gegen den geplanten Ausbau der A 1 und A 3 im Bereich von Leverkusen aussprechen. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Für den vielfach geäußerten Wunsch nach einer Tunnellösung habe ich großes Verständnis. In der Gesamtschau der Abwägung der einzelnen Varianten ist jedoch insbesondere mit Blick auf die Kosten, Bauzeit und verkehrlichen Belange der Erweiterung in bestehender Hochlage eindeutig der Vorzug gegenüber den Tunnelvarianten zu geben.

Selbstverständlich werden bei der Planung alle gesetzlichen Bestimmungen sowie die gesetzlichen Vorgaben zur Einhaltung von Immissionsgrenzwerten berücksichtigt und eingehalten. Zudem kann ich Ihnen versichern, dass in allen Planungsstufen auf den Immissionsschutz besonderes Augenmerk gelegt wird.

Darüberhinausgehende Maßnahmen, zum Beispiel rein städtebaulich bedingte Maßnahmen, wären mit Kosten verbunden, für deren Übernahme durch den Bund keine Rechtsgrundlage besteht. Der Bund ist verpflichtet, die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit zu beachten. Kosten, die sich aus zusätzlichen Maßnahmen gegenüber einem Entwurf ergeben, der bereits den gesetzlichen Vorgaben entspricht, also wie im





Seite 2 von 3

vorliegenden Fall bereits einen den gesetzlichen Vorgaben entsprechenden Lärmschutz enthält sowie auch alle weiteren verkehrlichen und umweltfachlichen Belange erfüllt, können nicht vom Bund getragen werden. Es gibt jedoch die Möglichkeit, dass die Mehrkosten von Dritten getragen werden, wenn an der Verwirklichung einer solchen Lösung festgehalten werden soll. In dem Kontext wurden alternativ auch Tunnellösungen betrachtet und Finanzierungsmöglichkeiten zur Übernahme der Mehrkosten geprüft und gegenüber der Stadt dargelegt.

Zwischen Ihnen sowie Vertretern aus der Region Leverkusen und aus dem Bundesministerium für Verkehr fanden vor diesem Hintergrund bereits mehrere Gespräche statt. Ziel war es, bis Ende 2024 Vorschläge zu erarbeiten, wie eine Finanzierung der von der Stadt Leverkusen verfolgten Tunnelvariante im Zuge der A 1 bei Leverkusen ermöglicht werden könnte.

In den geführten Gesprächen wurde von Vertretern des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Vertretern der Stadt Leverkusen jedoch dargelegt, dass hier keine Möglichkeit gesehen wird, die genannte Finanzierungslücke zu schließen.

Vor diesem Hintergrund und mit Blick auf den bestehenden dringenden örtlichen Handlungsbedarf, beabsichtigt der Bund daher nunmehr, den eingeleiteten Planungsprozess mit der Variante in Hochlage zügig fortzusetzen. Die Autobahn GmbH des Bundes wurde bereits gebeten, die Entwurfsplanungen für die Vorzugsvariante in annähernder Bestandslage zu erarbeiten. Erklärtes Ziel ist es, baldmöglichst das straßenrechtliche Planfeststellungsverfahren zu beantragen und bestandskräftiges Baurecht für einen Ausbau der A 1 und der A 3 bei Leverkusen zu schaffen.

Die Maßnahme duldet keine weitere Verzögerung. Eine gegebenenfalls daraus resultierende Sperrung der Hochstraße aus Verkehrssicherheitsgründen hätte nicht nur schwerwiegende negative Folgen für den Verkehr auf der hoch belasteten Autobahn, sondern auch für den Verkehr im gesamten Raum Leverkusen als bedeutendem Wirtschaftsstandort. Daher appelliere ich auch an Sie, dieses dringend erforderliche Projekt im Zuge der A 1 und A 3 zum Wohl der gesamten Region positiv zu begleiten.





Seite 3 von 3

Vielen Dank für Ihre Einladung zu einem Vor-Ort-Termin nach
Leverkusen, auch im Namen von Herrn Minister. Jedoch ist mir die Situa-
tion gegenwärtig.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem Schreiben den Standpunkt des Bundes und die
Dringlichkeit des Vorhabens nachvollziehbar erläutert zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Claudia Elif Stutz

